

Einwohnerrat; schriftliche Anfrage Philippe Minnig (FDP Die Liberalen); Schulraumplanung; Beantwortung des Stadtrats zu Handen der Einwohnerratssitzung vom 31. Oktober 2024

- A) Text und Begründung der schriftlichen Anfrage wurden den Mitgliedern des Einwohnerrats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.
- B) Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

Beantwortung der Fragen

Zur Frage 1: «Welche Gemeinden sieht der Stadtrat Lenzburg als Partner für die mittel- bis langfristige Schulraumplanung auf sämtlichen Schulstufen?»

Der Stadtrat ist in dieser Frage an verschiedene Vorgaben gebunden. So bestehen mit den Partnergemeinden Verträge (vgl. Anhang) sowie die gesetzlichen Vorgaben zu den Oberstufen-Schulkreisen (vgl. § 57 Schulgesetz).

Eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden in den unterschiedlichen Zyklen gibt die untenstehende Tabelle.

Zyklus 1 und 2	Zyklus 3 (Real, Sek, Bez)	Zyklus 3 (nur Bez)
Lenzburg	Lenzburg	Schafisheim
Ammerswil	Ammerswil	Rupperswil (bis Ende SJ 2024/2025)
	Othmarsingen	
	Staufen	

Die Regionalschule besteht über alle Stufen aus Ammerswil und Lenzburg, seit Staufen diese verlassen hat. Der Austausch mit Staufen funktioniert gleichwohl gut, ein Wiedereintritt in die Regionalschule ist seitens von Staufen nicht geplant. Es drängen sich für den Zyklus 1 und 2 keine weiteren Partnergemeinden auf.

Die Stadt Lenzburg plant aktuell mit der Zusammenarbeit gemäss obenstehender Tabelle. Die Erkenntnisse des Masterplans Schulraum werden für die nächsten Schritte und damit auch für den Einbezug der Nachbargemeinden entscheidend sein.

Zur Frage 2: «Wer sind die Kontaktpersonen für den Stadtrat Lenzburg bei diesen Gemeinden für diese Schulraumplanungsdiskussion?»

Der Stadtrat pflegt auf verschiedenen Ebenen Kontakte mit den betroffenen Gemeinden. Die Kontaktpersonen sind in der Regel die Ressortvorstehenden und Gemeindeammänner. Auch die Schulleitungen der Gemeinden stehen zu diversen Fragen miteinander in Kontakt.

Mit Ammerswil besteht infolge der gemeinsam geführten Regionalschule ein sehr enger Austausch, insbesondere der beiden Bildungs-Ressortvorsteherinnen. Mit Staufen findet ein regelmässiger Austausch der gesamten Gremien statt. Dabei werden verschiedene Themen diskutiert, auch Schul- und Schulraumfragen gehören dazu.

Der Vertrag über die Oberstufe mit Staufen und Othmarsingen verlangt einen jährlichen Austausch, dieser findet jeweils mit den Bildungs-Ressortvorstehenden statt. Die Gespräche ergaben die Erkenntnisse, dass Othmarsingen und Staufen in Bezug auf die Oberstufe keine Veränderungen beabsichtigen und die Zusammenarbeit mit der Regionalschule Lenzburg schätzen.

Zur Frage 3: «Welche Zielvorstellung in Bezug auf die Grösse der Regionalschule wird angestrebt?»

Der Stadtrat beabsichtigt die Regionalschule Lenzburg Ammerswil mit den bisherigen Partnergemeinden weiterzuführen. Das bedeutet, dass in den Zyklen 1 (Kiga u. US) und 2 (MS) Schülerinnen und Schüler aus Ammerswil und Lenzburg den Unterricht in der Regionalschule besuchen. Im Zyklus 3 (OS) werden wie bis anhin Schülerinnen und Schüler der Gemeinden Ammerswil, Othmarsingen, Staufen (Real, Sek, Bez) und Schafisheim (Bez) aufgenommen. Eine Erweiterung mit neuen Partnergemeinden wird von Seiten Stadt Lenzburg nicht angestrebt. Sollte sich aus der Masterplanung Schulraum abzeichnen, dass die Oberstufe infolge des grossen prognostizierten Wachstums nicht mehr in der Lage ist, die SuS aller bisheriger Partnergemeinden aufzunehmen und den Schülerinnen und Schüler des Zyklus 3 die angestrebte Bildungsqualität anbieten zu können, würde das Gespräch frühzeitig gesucht

Zur Frage 4: «In welcher Form (schriftlich, persönliche Gespräche, Gruppenarbeit, Workshops etc.) wird mit diesen- Kontaktpersonen kommuniziert und wann fanden die letzten Diskussionen zum Thema Schulraumplanung mit diesen Gemeinden statt?»

Wie in Antwort auf Frage 2 erläutert, bestehen diverse formelle und informelle Gelegenheiten für den Austausch. Diese werden und wurden auch für das Thema Schulraumplanung genutzt. Den Nachbargemeinden wurden die Prognosen von Wüst & Partner zur Verfügung gestellt und mit allen bestand ein Austausch dazu. Am Austausch mit dem Gemeinderat Niederlenz vom 13. September 2024 stand das Thema auf der Agenda, ebenso an der Konferenz der Regionalschule mit dem Gemeinderat Ammerswil am 9. September 2024. Es fanden zusätzliche bilaterale Besprechungen zwischen den beiden Ressortvorsteherinnen Lenzburg und Staufen, ebenso mit Schafisheim und Othmarsingen statt. Der jährliche offizielle Austausch mit Othmarsingen und Staufen wird am 31. Oktober 2024 stattfinden.

Zur Frage 5: «Wie beurteilt der Stadtrat Lenzburg den Zusammenschluss der Gemeinden rund um Möriken-Wildegg, bei dem auch aktive Partnergemeinden der Stadt Lenzburg (Rapperswil, Niederlenz) sich zwischenzeitlich anderweitig verpflichtet haben und welche Konsequenzen hat dieser Zusammenschluss für die eigene Planung?»

Der Stadtrat freut sich über die gelungene Planung in Möriken-Wildegg. Die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen der beiden Oberstufen soll weitergeführt werden. So konnten bisher auf Gesuch hin vereinzelt Schülerinnen oder Schüler auch aus Niederlenz die Oberstufe in Lenzburg besuchen, dies soll auch weiterhin so gehandhabt, bzw. künftig auch auf Rapperswil ausgedehnt werden. Lenzburg ist Möriken-Wildegg dankbar, dass die Schülerinnen und Schüler aus Rapperswil neu und Niederlenz weiterhin dort aufgenommen werden können.

Für die eigene Planung ergeben sich dadurch keine neuen Prämissen.

Bezüglich der Bauvorhaben der Oberstufe sind die Voraussetzungen in Lenzburg durch die andere Anzahl und Grösse der Partner-Gemeinden anders als in Möriken-Wildegg. Der Stadtrat sieht sich in der Planung (Masterplan) weiterhin im Lead, er strebt keine Kreisschul-Struktur an.

Eine finanzielle Beteiligung durch die Partnergemeinden bei den Investitionen in die Schulbauten, wie diese bei der Zusammenarbeit in Möriken-Wildegg umgesetzt wird, beurteilt der Stadtrat für die Stadt Lenzburg bzw. für die Regionalschule Lenzburg zurzeit als nicht optimale Lösung. Mit der neuen Schulgeldverordnung, welche ab dem Schuljahr 2024/2025 angewandt werden kann, können Abschreibungen sowie Zinsen für das eingesetzte Kapital dem Schulgeld transparent belastet werden. Mit diesem Vorgehen können die Investitionskosten den Partnergemeinden analog weitergegeben werden, ohne unnötige Eigentumsfragen aufzuwerfen. Da die Regionale Oberstufe Möriken-Wildegg künftig Aussenstandorte haben wird, ist dieser Sachverhalt dort anders zu beurteilen.

Zur Frage 6: «Wird für den geschlossenen Schülerraum im Lenzhard zeitnah (bspw. bis Beginn Schuljahr 2024/2025) eine alternative Lösung seitens Stadt Lenzburg ermöglicht?»

Der Stadtrat erhielt seitens der Schulleitung der Oberstufe Kenntnis darüber, dass der Raum infolge von Vandalismus und Littering geschlossen werden musste. Dies geschah erst nachdem sich keine Verbesserung der Situation durch entsprechende Warnungen ergab. Die Schliessung betraf die Sommersaison, die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Mittagspause sowohl draussen als auch im Vorraum der Aula verbringen (dieser wurde mit mehr Mikrowellen ausgerüstet). Die Schulleitung der Oberstufe arbeitete unter Einbezug der PGSE (Projektgruppe Schulentwicklung) und des Schülerrats daran, eine tragfähige Lösung zu finden und den Raum unter Aufsicht wieder zu eröffnen. Entsprechend wird nach den Herbstferien der Schülerraum wieder geöffnet, neu findet eine Aufsicht/Betreuung durch Assistenzpersonen von 12.00 Uhr bis 13.15 Uhr statt (weitere Anpassung sind in Planung).

DER STADTRAT

zu den Akten 2023-961

Versanddatum
4. Oktober 2024